



**r Stuttgart, 7. Febr.** (Spielplan der R. W. Hoftheater). Großes Haus: 9.2. Oberon (7), 10.2. Herodes und Marianna (7 1/2), 11.2. Ein Volksfeind (8), 12.2. Der Rosenkavalier (7 1/2), 13.2. La Bohème (8), 14.2. Lohengrin (6 1/2), 16.2. nachm. Ein Volksfeind (2 1/2), abends Oberon (7). Kleines Haus: 9.2. Mein Freund Teddy (7), 11.2. Ariadne auf Naxos (6), 12.2. Mein Freund Teddy (8), 14.2. Bellinde (8), 15.2. Bellinde (8), 16.2. Mein Freund Teddy (7), 17.2. Bellinde (6).

**Stuttgart, 7. Febr.** (Pfeifliche Verkehrsformen.) Ein langjähriger Wunsch der Unterbeamten, der auch im Landtag ein Rolle gespielt hat, ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Wie der Schwäb. Merkur erzählt, ist auf eine Bitte des Verbandes der württ. Post- und Telegraphenunterbeamten um die allgemeine Einführung der Anrede „Herr“ im dienstlichen Verkehr mit den Unterbeamten, vom R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, der Bescheid ergangen, das Ministerium vertrete, daß im dienstlichen Verkehr stets die angemessene Form beobachtet werde, und erwarte daher, daß die Vorgesetzten gegenüber den Unterbeamten auch im mündlichen dienstlichen Verkehr die Anrede „Herr“ jedenfalls dann anwenden, wenn in deren Weglassung etwas Verlegendes erblickt werden könnte. Es werde übrigens darauf hingewiesen, daß häufig und besonders im Aufwandsdienst aus dienstlichen Gründen tadelhafte Kürze geboten sei. Die Anwendung der Anrede „Herr“ beim Zuruf könne deshalb nicht zum Gegenstand einer in allen Fällen gültigen Vorschrift gemacht werden. Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen und der Staatsbahnen erhielten Befehl, dies den unterstellten Beamten bekanntzugeben.

**r Stuttgart, 7. Febr.** Die Stuttgarter Friedhofstrage ist in der gestrigen ersten Lesung auf dem Rathaus noch nicht gelöst worden. Die Errichtung eines Zentralfriedhofs auf dem Steinhaldenfeld bei Cannstatt scheint keinem Widerstand zu begegnen, dagegen ist die Errichtung eines Waldfriedhofs beim Südhelm auf den Wäldern der Sozialdemokratie gestoßen. Es wurde beschloffen, für den Waldfriedhof eine zweite Lesung zu beantragen mit dem Zusatz, die gesamte Vorlage zu vertagen und in der Zwischenzeit eine Beschäftigung des Geländes für den Waldfriedhof vorzunehmen. — Der Schöpfer des prächtigen Münchener Waldfriedhofs, der städtische Bauart Gräbel in München, wird als Sachverständiger auf dem Gebiet der Waldfriedhofstrage demnächst einen Vortrag über seine Erfahrungen in dieser Frage halten.

**r Alpirsbach, 6. Febr.** (Neue Industrie.) Auf einem Grundstück in nächster Nähe des Anwesens von Friedrich Schäfer, Mechanische Bau- und Möbelschreinerei, wurde ein großes Sperrholzlager aufgefunden. Auf Grund der geologischen Aufnahme dürfte es eine zusammenhängende, von Südböden gegen Nordost durch den Sulzberg hindurchziehende Masse bilden. Eine feinstbrüchliche Ausbeutung dieses Gesteins ist in Aussicht genommen, um so mehr als man hoffen kann, im Laufe der Ausbeutung auf wertvolle Bausteine zu stoßen.

**p Rottweil, 6. Febr.** Ein bayerischer und ein schweizerischer Sechshundertfünftel, deren Ankunft von Zettlingen aus gestern nachmittag hierher gemeldet worden war, wurden bei der Ankunft des Zugs festgenommen. Es wurden bei ihnen größere Quantitäten Sechshundertfünftel gefunden und beschlagnahmt.

**r Rürtingen, 7. Febr.** (Vermißt.) Seit letzten Dienstag wird hier die 19 Jahre alte Marie Waldner vermißt. Nach einem Austritt im Elternhause, dessen Ursache eine von den Eltern nicht geduldete Liebschaft war, hat sie das Haus nicht mehr betreten. Da die Töchter des Mädchens am „Neckarwäldchen“ gefunden wurde, fürchtet man, daß es sich ein Verbrechen angeeignet hat. Die Nachforschungen der Polizei sind bis jetzt ergebnislos geblieben.

**Rürtingen, 6. Febr.** Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Schneidermeister und ein Neckartalinger Friseur, welcher früher hier sein Geschäft betrieb, auf Veranlassung der Staatsanwalt wegen Verbrechen gegen § 218 des Strafgesetzbuches verhaftet. Wie man hört, sollen in diese skandalöse Geschichte mehr als zwanzig Frauen verwickelt sein.

**r Tübingen, 7. Febr.** (Verbrannt.) In Troßingen verbrannte sich gestern früh in der Küche die 32jähr. Glasermeisterin Frau Agathe Rosine Strom am ganzen Körper derart, daß sie kurze Zeit darauf ihren fürchtbaren Wunden erlag. Die Tote war längere Zeit schwerwiegend.

**Malen, 6. Febr.** Auch eine Belohnung. Ein Herr aus der Umgebung Malens verlor dieser Tage auf dem Weg zum hiesigen Bahnhof eine Handtasche mit sehr wertvollem Inhalt. Man spricht von 80 000 M. Als Geschenk erhielt der eheliche Finder bei der Ablieferung der hohen Summe vom Eigentümer — 20 M. Hoffentlich ist er so glücklich und besteht auf der Ausbezahlung des gesetzlichen Finderlohns.

### Gerichtssaal.

**Tübingen, 8. Febr.** (Verurteilung.) In dem Bericht bez. Anklage gegen Ludwig Barth, Tagelöhner in Ergenzingen wegen Straßentauds muß es heißen: „Der Sachverständige, Dr. Schott, Arzt in Eutingen, (nicht Dr. Hahn)“. Wir hatten den unrichtigen Namen von der „Allg. Chr.“ übernommen.

**r Stuttgart, 6. Febr.** (Die Sonne bringt es an den Tag.) Der Freiheitskämpfer in Stuttgart hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Wie noch in Erinnerung stehen dürfte, sind im Jahre 1910 in Stuttgart 50 abgestempelte, deutsche Freiheitskämpfer abhanden gekommen. Trotzdem die württ. Generaldirektion sofort die Nummern der gestohlenen Scheine ausschrieb und eine Belohnung aussetzte, gelang es nicht, einen widerrechtlichen Benutzer der

Freiheitskämpfer zu fassen. Ein Bahnsteigshaus in München hielt nun am Samstag einen Herrn an, der mit einem Schnellzug aus Stuttgart gekommen war und einen der gestohlenen Scheine vorwies. Der Angeklagte wurde nach Feststellung seiner Personalkarte auf freiem Fuß belassen. Es ist wie das Neue Tagblatt berichtet, ein höherer württ. Eisenbahnbeamter a. D., der mit schlechten Vermögensverhältnissen zu kämpfen hat. Ein Beamter der württ. Generaldirektion führte in München die bahnamtliche Untersuchung.

**r Stuttgart, 7. Febr.** (Eine Hochstaplerin.) Die Kreditbetrügerin der Schriftstellerin Mly Karoline Fischer beschäftigte die Strafkammer. Die Angeklagte, die von einer angesehenen englischen Familie stammt, hat in den letzten Jahren in zahlreichen Fällen Waren bestellt, ohne in der Lage zu sein, ihren Verbindlichkeiten nachkommen zu können. Außer einer monatlichen Rente von 150 M., die sie von ihrer Familie bezieht, kann sie sonst keine Einkünfte nachweisen. Auch in Stuttgart machte sie Ausgaben, die über ihr Einkommen weit hinausgingen. Der Wert der von ihr in der Zeit vom Januar bis Mai von hiesigen Geschäftleuten auf Kredit bezogenen Kleider, Möbel, Porzellanwaren usw. beziffert sich auf einige tausend Mark. In die Geschäfte ließ sie sich durch Damen der besseren Gesellschaft einfühen. Ein Teil der Waren wurde wieder zurückgenommen. Auch auf dem Gebiete des Darlehensbetrugs hat sich die Angeklagte betätigt. So bestimmte sie eine Dame durch das unehrliche Vorbringen, ihre monatliche Rente von 500 M. sei ausgeblieben, ihr ein Darlehen von 400 M. zu geben. Die Hochstaplerin, denn als eine solche ist sie anzusehen, wurde schon vor mehreren Jahren in der Schweiz wegen Betrugs mit Zuchthaus bestraft. In jüngster Zeit ist sie in Dresden wegen zahlreicher Kreditbetrügereien zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Für die Stuttgarter Fälle kam daher eine Zusatzstrafe in Betracht, die von der Strafkammer auf 6 Monate festgesetzt wurde.

**r Leipzig, 7. Febr.** Das Schwurgericht verurteilte gestern nach mehrtägiger Verhandlung den bekannten Flieger Winczlers wegen betrügerischen Bankrotts und Meineids zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die mitangeklagte Frau Henkel wurde wegen Beihilfe zum Bankrott zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Deutsches Reich.

**r Berlin, 6. Febr.** Der Senatskonvent des Reichstages trat heute gegen Schluß der Plenarsitzung zu einer kurzen Besprechung zusammen. Für nächsten Mittwoch wurde die Abhaltung eines Schwermetalls in Aussicht genommen. An diesem Tage soll der Wahlrechtsantrag der Sozialdemokratie zur Beratung kommen. Da angenommen wird, daß an einem Tage die Debatte darüber nicht beendet wird, wird hierfür ein zweiter Schwermetalltag am darauffolgenden Mittwoch anberaumt. Weitere 8 Tage später soll der Fakultätenantrag des Zentrums auf die Tagesordnung gesetzt werden.

**r Berlin, 7. Febr.** Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Im Laufe der letzten Woche sind mehrfach in der Presse, anscheinend aus hiesigen Korrespondenzen stammende Aufsätze erschienen, welche sich teils mit besonderen, die Reichsfinanzverwaltung berührenden Fragen (Einkommensteuer, Stempelsteuer, Leuchtmittel, Veteranenbeihilfe u. a.) teils allgemein mit den Finanzen des Reichs und den Finanzplänen der Reichsleitung für die Zukunft beschäftigen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, ist festzustellen, daß keiner dieser Aufsätze amtlichen Ursprungs ist.

**Berlin, 6. Febr.** Die deutschen Filmfabrikanten, Filmverleiher und Kinobesitzer gründeten heute abend einen deutschen Verband als Antwort auf den Boykott des Auslandes.

**Berlin, 7. Febr.** Auch in den gestrigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitnehmern in der Holzindustrie unter dem Vorsitz von Verleysch kam es noch nicht zu einem Einvernehmen zwischen den Parteien. Die Entscheidung, ob es zum Vergleich oder zum Kampf kommt, ist erst in der nächsten Woche zu erwarten.

**r Pforzheim, 7. Febr.** (Noch keine Spur.) Die Angelegenheit des in Eutingen verschwundenen Forstwarts Keller ist noch so dunkel wie zuvor. Die zwei Verdächtigen sitzen noch in Haft und leugnen nach wie vor, sich an Keller vergangen zu haben. Heute wird wieder von zwei Kriminalbeamten, fünf Gendarmen, dem Postgeliebener und Feldhüter mit Hundes nach dem Vermissten gesucht und zwar auch außerhalb des Flußgebietes, im Felde links von der Eisenbahn. Alle Gerüchte, daß einzelne dem Keller gehörige Gegenstände gefunden worden sein sollen, sind unwahr.

**Metz, 6. Febr.** In einem Wagen 2. Klasse des gestern abend kurz nach 6 Uhr hier eingelaufenen Straßburger Eilzuges fand man, wie die Blätter berichten, einen Reisenden, der sich durch einen Schuß in die Schläfe das Leben genommen hatte. Der Tote soll der 23jährige Alfred Seidel aus Mühlhausen i. E. und Student der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim sein.

**r Frankfurt a. M., 7. Febr.** Das Zeppelinluftschiff „Erfolg 2“ ist nach seiner gestrigen Höhenfahrt in den Besitz des Reiches übergegangen.

**r Köln, 7. Febr.** Die Höhe der von dem verstorbenen Justizrat Leyendecker verurteilten Summe soll sich auf mehrere Millionen belaufen. Man spricht sogar von sechs Millionen.

**Köln, 6. Febr.** Pfarre a. D. Ratho liegt an einer Blutvergiftung schwer darnieder. Am Donnerstag voriger Woche erlitt er auf einer Vortragstour in Halle beim Aussteigen aus einer Droschke eine Verletzung am Knie. Bald darauf trat Blutvergiftung ein und Ratho mußte sich bereits

mehrere Male einer Operation unterziehen. — Eine weitere Meldung besagt: Die Entzündung greife weiter um sich, so daß mit dem Schlimmsten gerechnet werden müsse. Es wurde heute abend noch eine berühmte medizinische Kraft aus Bonn an das Krankenlager berufen.

**r Danzig, 7. Febr.** Kapitänleutnant Janekky und der Obermaschinist Dickmann, die heute vormittag um 10 Uhr in Puzig auf dem Flugzeug „Westpreußen“ zu einem Ueberlandflug nach Stolp aufgestiegen waren, mußten wegen wilder Blinde bei Neustadt umkehren und in Danzig landen. Sie stiegen um 4 Uhr zur Rückfahrt nach Puzig wieder auf. Ueber dem Meer bei Zoppot brach plötzlich der eine Flügel des Flugzeuges, das ins Meer stürzte. Beide Flieger fanden den Tod in den Wellen. Das Flugzeug ist noch nicht geborgen.

### Die allgemeine Wehrpflicht.

**Berlin, 7. Febr.** Die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht nach den Voranschlägen des Generalstabes soll nach der „Zgl. Rundschau“ in der Form erfolgen, daß eine jährliche Rekrutierung von 45—50 000 Mann in das stehende Heer festgesetzt wird. Das wäre nach genauen statistischen Berechnungen die Zahl derjenigen Tauglichen, die zur Zeit nicht zur Einstellung gelangen. Diese Vermehrung an Mannschaften soll dazu verwendet werden, die noch fehlenden 3. Bataillone bei 18 Regimenten zu errichten.

### Zum Straßburger Nickermittwochs-Alarm.

**Straßburg, 6. Febr.** Ueber den verhafteten ehemaligen Zahlmeisteraspiranten Wolter, der gestern die hiesige Garnison alarmierte, teilt die „Fr. Presse“ heute mit, daß derselbe schon einmal die Behörden dupliert hatte, um eine Untersuchung auf seinen Geisteszustand durchzuführen und dadurch event. eine Aenderung seines Militärverhältnisses herbeizuführen.

Wolter hatte Ende vorigen Jahres in Metz bereits einmal eine Depesche geschickt: „Auf allerhöchsten Befehl ist der ehemalige Bizelembel Wolter sofort nach Berlin zu bringen.“ Er setzte sich dann eine Postbeamtenmütze auf und brachte das Telegramm an die zuständige Stelle.

Tatsächlich erreichte er dadurch, daß er am nächsten Morgen nach Berlin gebracht wurde, dort stellte sich die Fälschung natürlich bald heraus; dennoch behielt man den Mann in Berlin und untersuchte ihn 6 Wochen lang auf seinen Geisteszustand. Die Untersuchung endete damit, daß Wolter für unzurechnungsfähig erklärt wurde.

**Straßburg, 6. Febr.** Der ehemalige Zahlmeisteraspirant Wolter befindet sich zur Untersuchung seines Geisteszustandes in der hiesigen psychiatrischen Klinik. Er äußerte wiederholt lebhaftes Befriedigung über seinen Strich und ist überzeugt, daß er nunmehr ganz rehabilitiert werden wird. Wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, wird sein Fall in ärztlichen Kreisen als außerordentlich kompliziert angesehen. Die Untersuchung dürfte lange Zeit, wahrscheinlich den ganzen Sommer, beanspruchen, da sich über die Person Wolters ganze Aktenstücke angeammelt haben, die von den Ärzten durchstudiert werden müssen.

**Straßburg, 7. Febr.** Gegen den pensionierten Zahlmeisteraspiranten Wolter, der durch seine gefälschte Depesche am Mittwoch die Garnison alarmierte, ist das Verfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet worden und seine erste Vernehmung hat bereits stattgefunden. Wolter hatte inzwischen, der „Straßburger Post“ zufolge, gestern nachmittag einen schweren Tuberkuloseanfall und wurde infolgedessen der psychiatrischen Klinik überwiesen.

### Die Spitzbergen-Expedition.

**r Christiania, 7. Febr.** „Aften Posten“ hat von Spitzbergen ein Radiotelegramm erhalten, in dem es unter anderem heißt: Kapitän Rüscher hält es nicht für unwahrscheinlich, daß Dr. Deimar und Dr. Kolfer nach dem Schiff in der Leurenbergbuch zurückgekehrt sind. Rüscher und seine Begleiter hätten längs der Westküste der Wjbeducht mehrere Hütten mit zahlreichem Proviant gefunden. Zwei Norweger seien freiwillig in der Wjbeducht bei Dr. Rüdiger, der wegen seiner erstorenen Gliedmaßen den Marsch nicht habe fortsetzen können, zurückgeblieben. Bei keinem Mitglied der Expedition seien Anzeichen von Skorbut vorhanden. Bei Kapitän Rüscher müßten in den nächsten Tagen beide Fersen und mehrere Zehen amputiert werden. Sein Befinden ist gut. Die Hilfsexpedition wird am 20. Februar zurück erwartet.

### Ausland.

**Zürich, 7. Febr.** Bei einer militärischen Uebung in der Nähe von Elggano wurde der Hauptmann Staudinger von dem in Trient legenden ersten Kaiserjäger-Regiment durch einen Eiszapfen, welcher sich von einem überhängenden Felsen löste, derart getroffen, daß er tot vom Pferde sank.

**r Paris, 6. Febr.** Ueber die Königsberger Kaiserrede schreibt der „Temps“ u. a.: Es war natürlich, daß der Kaiser, da er von der Hauptstadt Ostpreußens sprach, an die große Rolle erinnerte, welche diese in der Befreiung Preußens gespielt hat. Die Schlußfolgerungen die Kaiser Wilhelm aus den von ihm nachgerufenen Ereignissen gezogen hat, dürften sich alle Völker vor Augen halten. Niemals war das Wort, daß militärische Erfolge allein nicht genügen und daß alles von der moralischen Kraft abhängt, wahrer als in unserer Zeit. In diesem Sinne hat Kaiser Wilhelm sein Volk aufgefordert. Bisherigen wie die Worte, sie enthalten eine Lehre für deren Verständnis Frankreich glücklicherweise seit einigen Monaten empfänglich ist.

**r Paris, 6. Febr.** Nach einem Funkentelegramm aus Rabat hat der Reich Gesandte, einer der eifrigsten Anhänger El Hibras, sich dem General Esperey im Bar-

Radi bedingt sich in die G Paris, Insel Lemm Leutnant W mit einem über die Da leierten zah Nagara lieg 4 Bomben bel Imbros. r Wat drogl stürzte insolge des 14 Person erschütterung

Konst Rückzug de der durch d desto besch Landung, d dürfte durd Plutenschiffe

Konst Radiotelegre nopol, Sch einen Mono Sollten die austrischen, die Festung vollständig solle, und brechen ver Aufklärung, nopol von neplagen m Depeschen Belagerten sicher sind,

Konst geflüchtete mehrere St zwei verschö Konst gangenen (grüßlichen dem Schug Bulgaren

Konst Bulgaren militärischen

Der Das

in der Hal stücken wi W

auf dem R Liebh dorem Geb Den

Mil

gebun mater und Entle der D D [Schrieben n gemengeh Ange 11. Febru



en. — Eine weitere  
weiter um sich,  
werden müsse. Es  
medizinische Kraft  
n.  
ant Janeky und  
die heute vormittag  
zeug „Westpreußen“  
aufgestiegen waren,  
stadt umkehren und  
Uhr zur Rückfahrt  
Meere bei Zoppot  
Lugzeuges, das ins  
den den Tod in  
nicht geborgen.

pflicht.  
ung der allgemeinen  
s Generalstabes soll  
erfolgen, daß eine  
000 Mann in das  
die nach genauen  
jüngsten Langlichen,  
langen. Diese Ver-  
wendet werden, die  
imentern zu erledigen.

Wochs-Alarm.  
en verhafteten che-  
er gestern die hiesige  
„Pfe“ heute mit, daß  
piert hatte, um eine  
d durchzugehen und  
Militärverhältnisses

res in Neß bereits  
allerhöchsten Befehl  
sogar nach Berlin  
Postbeamtenhilfe auf  
ständige Stelle.  
daß er am nächsten  
dort stellte sich die  
och behielt man den  
3 Wochen lang auf  
g ende damit, daß  
wurde.

malige Zahlmeister-  
ung seines Gefes-  
Klinik. Er ängerte  
einen Streich und ist  
illustriert werden wird,  
d, wobei sein Fall in  
ompliziert angesehen.  
wahrscheinlich den  
ich über die Person  
haben, die von den

personierten Zahl-  
ne gefälschte Depesche  
ist das Verfahren  
orden und seine erste  
n. Wolter hatte in-  
ge, gestern nachmittag  
wurde infolge dessen

dition.  
en Posten“ hat von  
ten, in dem es unter  
es nicht für unwahr-  
oller nach dem Schiff  
stad. Rischer und  
Kette der Wildbecht  
ant gefunden. Zwei  
ucht bei Dr. Rüdiger,  
en den Marsch nicht  
n. Bei keinem Mit-  
Schraubt vorhanden.  
nächsten Tagen beide  
werden. Sein Be-  
trieb am 20. Februar

militärischen Uebung  
er Hauptmann Stau-  
ersten Kaiserjäger-  
welder sich von einem  
getroffen, daß er tot  
Königsberger Kaiser-  
war natürlich, daß  
t Ostpreußens sprach,  
diese in der Befreiung  
lgerungen die Kaiser  
jenen Ereignissen ge-  
r Augen halten. Nie-  
e Esfolge allein nicht  
ilischen Kraft abhängt,  
em Sinne hat Kaiser  
herzigen wie die Worte,  
erstündnis Frankreich  
empfanglich ist.  
em Frankentelegramm  
ter der eifrigsten An-  
Esperey im Bar-el-

Radi bedingungslos unterworfen. Der Raib Anstus hat sich in die Gegend von Larudant geflüchtet.

**Paris, 7. Febr.** Dem „Tempo“ wird aus Madros (Insel Lemnos) telegraphiert: der griechische Militärflieger Leutnant Kutluffs unternahm in Begleitung eines Führers mit einem Wasserflugzeug von Lemnos aus einen Flug über die Dardanellen und kreuzte trotz der gegen ihn abgefeuerten zahlreichen Schüsse wiederholt oberhalb des vor Niagara liegenden türkischen Geschwadern. Er schleuderte 4 Bomben auf die türkischen Truppen und landete dann bei Smbros.

**Warschau, 7. Febr.** Bei der Bahnstation Stare-drogil stürzte ein mit 30 Personen besetzter Autoomnibus infolge des Einsturzes einer hölzernen Brücke in den Fluß. 14 Personen wurden schwer verletzt, 4 erlitten Gehirnerschütterungen.

**Der Balkankrieg.**

**Konstantinopel, 7. Febr.** Man glaubt, daß der Rückzug der Bulgaren auf Tcherhessöj den Zweck hat, der durch die geplante Landung türkischer Truppen in Rodosto beabsichtigte Flankenangriff zu entgehen. Die Landung, die angeblich von Enver Bey vorbereitet wird, dürfte durch zwei aus den Dardanellen herangezogene Umlenksschiffe gedeckt werden.

**Die Beschießung Adrianopels.**

**Konstantinopel, 7. Febr.** Enver Bey erhielt ein Radiotelegramm, worin der Oberkommandant von Adrianopel, Schukri Pascha, mitteilt, daß er die Festung noch einen Monat gegen den Ansturm der Bulgaren halten könne. Sollten die Kräfte zur Verteidigung der Festung nicht mehr ausreichen, oder es dem bulgarischen Ansturm gelingen, auf die Festung erfolgreich anzugreifen, so würde er die Festung vollständig zerstören, damit sie nicht in die Hände der Feinde falle, und zugleich würde er nach Konstantinopel durchbrechen versuchen. Das Radiotelegramm enthält noch eine Aufklärung, wonach der Telefunkendienst nach Konstantinopel von Adrianopel aus nur in einem sehr geringen Maß nutzlos werden könne. Die Bulgaren fangen nämlich die Depeschen immer auf oder zerstören dieselben, sodaß die Besagten gezwungen sind, nur im Falle sie vollständig sicher sind, zu telegraphieren.

**Auf Gallipoli.**

**Konstantinopel, 7. Febr.** Aus Gallipoli hierher geschickte Frauen erzählen, daß die Türken bei Kavak, mehrere Stunden von Gallipoli entfernt, die Bulgaren aus zwei verhängten Stellungen vertrieben haben.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Nach einer hier eingegangenen Meldung gelang es den Türken, bei Rhodosto (zwischen Konstantinopel und der Halbinsel Gallipoli) unter dem Schutz der Schiffsgechilke Truppen zu landen. Die Bulgaren sollen Rhodosto fluchtartig verlassen haben.

**Die Kämpfe bei Tschataldscha.**

**Konstantinopel, 7. Febr.** Es bestätigt sich, daß die Bulgaren Rodosto verlassen haben, nachdem sie vorher alle militärischen Gebäude in Brand gesteckt hatten.

**Zum Handschreiben Kaiser Franz Josephs.**  
**Wien, 7. Febr.** Das Neue Wiener Tagbl. meldet aus Petersburg: Der Zar wird am Samstag den Prinzen Hohenlohe in Abschiedsaudienz empfangen, um ihm das Handschreiben an den Kaiser Franz Joseph auszuhändigen. Es verlautet, dem Prinzen sei eine hohe Auszeichnung zugebacht. Die Intervention des Kaisers von Oesterreich sei nach übereinstimmendem Urteil eine der denkwürdigsten Akte seit vielen Jahren.

**Petersburg, 6. Febr.** Die Moskauer Presse beurteilt das Handschreiben des Kaisers Franz Josef wesentlich anders als bisher. Die hiesige „Ruhige Slowo“ nennt es ein österrichisches Canossa und bringt die Mission Hohenlohes in Verbindung mit der rumänisch-bulgarischen Entspannung. Das Blatt sieht schon Rumänien mit dem Balkanbund gegen Oesterreich-Ungarn marschieren. Wenn auch die amtlichen Kreise ganz anders urteilen, daß doch die Rückwirkung solcher Auslassungen auf das lechsigläubige Publikum nicht unterschätzt werden.

**London, 7. Febr.** Die Volkshörerkonferenz hielt gestern eine lange Sitzung von 2 1/2 Stunden Dauer ab.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Wagold, 8. Febr. (Kornholzpreise.)** Gegenwärtig ist die Zeit der Holzverkäufe. Die Preise sind sehr hoch, werden aber wohl den Höchststand erreicht haben. Schönes zu Sägen für Schreiner gerechnetes Fichtenlangholz kostete letzte Zeit 125-127%, geringeres Holz von 100-110%. Der Durchschnittspreis beträgt 115-117% des hiesigen Holzpreises. Es ist nur zu wünschen, daß der Frieden erhalten bleibt und daß die Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf friedliche Weise behoben werden, damit keine Geschäftsstörung eintritt und das teuer gekaufte Holz preiswertem Absatz findet. Streik oder Aussparungen würden der deutschen Industrie unübersehbare Wunden schlagen und wäre für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich verheerlich.

**Börsenbericht.** Die Haltung der Fondsbörsen wurde auch in der vergangenen Berichtswochen von der Ungewißheit beherrscht, die über die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan besteht. Das Hängen und Bangen in schwabender Bein, auf der einen Seite die Furcht vor den Folgen der wieder ausgebrochenen Feindschaften vor Adrianopel und an der Tschataldshalbinsel, auf der andern Seite die durch die Mission des Prinzen v. Hohenlohe nach Petersburg bekräftigte Hoffnung, daß der Kampf auf der schon bisher engagierten Balkanbahn beschränkt bleiben und daß es sich nur um ein kurzes Nachspiel der früheren blutigen Kämpfe handeln werde, veranlaßte fortgesetzte Schwankungen. Am allgemeinen legte sich die Börse große Zurückhaltung auf, was bei dem engen Zusammenhang zwischen den politischen Ereignissen im Osten und der zukünftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur im In- und Auslande nur als richtig bezeichnet werden kann. Die Spekulation mochte es nicht wagen, sich zu engagieren ein- einzugehen. Auch auf dem Geldmarkt wird im Hinblick auf die politische Situation nach wie vor recht vorsichtig disponiert. So bot die Börse ein Bild ziemlich großer Geschäftstillheit.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend**

vom 10.-15. Februar  
Calw 12. Februar Viehmarkt.

**Auswärtige Todesfälle.**

Alfred Schweizer, Oberlandläger, 38 J., Ergenzlingen; Gehard Müller, 78 J., Frommenhausen; Hildegard Reusch, Lumligen.

**Witterung. Weiter am Sonntag und Montag.**

Für Sonntag und Montag ist in der Hauptsache trockenes, aber mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

**Eingefandt.**  
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.)

13 Schon einige Zeit wird da und dort im Bezirk die Gründung von Konsumvereinen angestrebt. Daß solche Institute in größeren Städten oder in Orten mit größerem Fabrikbetrieb Erfolg haben können, ist ohne Weiteres klar. Daß aber sogar in Städten wo diese Voraussetzungen zutreffen, das Gegenteil der Fall ist, beweist die Veröffentlichung der Generalversammlung und des Kassenerichts des Tübinger Konsumvereins auf 30. Sept. 1912 im „Tübinger Tagblatt“ Nr. 291 und 295.

Wenn dort gelagt wird, daß die Mitgliederzahl von 239 auf 225 gefallen, daß die Mitglieder sich mehr als bisher um den Verein kümmern sollen, da nicht der Vorstand, sondern die Mitglieder den Verein bilden, ferner, daß in Tübingen Tatsache sei, daß man den Konsumverein nur als melkende Kuh betrachte, aus der jeder nur seinen eigenen Nutzen herausziehen wolle, daß es Mitglieder gäbe, die Obst, Kohlen usw. möglichst lang schuldig bleiben, oder sonst nichts vom Verein beziehen, daß neuer eine Dividende von nur 3% (voriges Jahr gar keine) verteilt werden konnte, so muß man doch auf den Gedanken kommen, daß hier von einem Bedürfnis für einen Konsumverein nicht gesprochen werden kann. Wenn es sich nun in Städten wie Tübingen, nach höchstem Bestreben, zeigt, daß der Konsumverein eine offenbar nur mit Mühe aufrechterhaltene Einrichtung ist, daß die Mitglieder dabei keinen Vorteil finden und lieber in andern Geschäften kaufen, was würde wohl das Resultat in den Orten unseres Bezirks werden, in denen diese Frage zur Zeit auf der Tagesordnung steht?

Nebenbei haben wir an jedem Bezirksort entweder einen Ortsverein des landw. Vereins oder eine Darlehenskasse oder Kolkerel, die schon seit Jahren den Bezug landw. Bedarfsartikel in weitgehender Weise für ihre Mitglieder vermitteln.

**Literarisches.**

Eine Zusammenfassung aller Ereignisse der Weltpolitik im Jahre 1912  
**Schilderung des Balkankrieges**  
u. i. m. u. f. m.  
bietet  
**Egelhaaf's Politische Jahresübersicht für 1912**  
Preis Mk. 2.25.  
Vorrätig bei G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Firma Kaiser Landauer, Verlagsbuchhandlung in Ravensburg beigelegt, auf den wir unsere Abonnenten hienit ganz besonders aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 6  
Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold.

**Oberamtsstadt Nagold.**  
**Versteigerung einer Wirtschaft.**  
Das Gasthaus zum  
**„Ochsen“**  
in der Halberbacherstraße nebst Feldgrund-  
stücken wird am  
**Montag, den 10. Febr. 1913,**  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathaus zum zweiten- und letztenmal versteigert.  
Elekhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei annehm-  
barem Gebot der Zuschlag erteilt wird.  
Den 1. Februar 1913. **R. Grundbuchamt:**  
Popp.

**Militärgenesungsheim Waldeck**  
bei Nagold.  
Am 11. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, findet die Ver-  
gebung der Verpflegungsbedürfnisse, Reinigungs- und Brenn-  
materialien (Weichholz), sowie des Verkaufs der Küchenabfälle  
und Knochen für das Rechnungsjahr 1913, die Vergebung der  
Entleerung und Relazung der Dohlschächte und der Entleerung  
der Abtrittgruben für die Rechnungsjahre 1913-1915 im Wege  
der öffentlichen Verdingung statt.  
Die Bedingungen, welche von den Lieferungsleistung unter-  
schrieben werden müssen, liegen im Geschäftszimmer des Militär-  
genesungsheim auf.  
Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis spätestens  
**11. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,** einzureichen.  
Nagold.  
**Preussisch-Süddeutsche**  
**Klassenlotterie**  
Zu der nächsten Ziehung **14. Febr.** hat noch einige  
1/2-Lose abzugeben  
**Hermann Knodel.**

**Praktischen Handfrauen**  
empfohlen:  
**Iserin** füllt, seines Waschlösung, gibt  
keine Streifen und Flecken wie beim  
Fulverdian, sparsam im Gebrauch, er-  
zieht blendend weiße Wäsche, in Flüssig-  
chen 10, 20 und 35 A.  
**Treuco** Fleckenreinigungspulver zur  
eig. hemischen Wäsche von Hülsen,  
Kleidern, Schürzen, Gardinen, Seiden,  
Vorleinen, Teppichen u. in Seide, Wolle,  
Satin, greift auch die zartesten Farben  
nicht an und eignet sich selbst für die  
empfindlichsten Gewebe, per Paket 50 A.  
**Treuco** Fleckenapotheke zum Entfernen  
von Fett, Kaffee- und Strohflecken, Tinten,  
Rotwein- und Obstflecken, 5 Stifte in  
Carton 80 A.  
**Lavantia** Diamantpulver, ger. frei von  
Gips, wasser- und feuerfest, kinet Glas,  
Porzellan, Ton, Eisen, Email, Messing,  
macht alle zerbrochenen Gläser wieder  
gebrauchsfähig, läßt sich schleifen und  
bemalen, per Carton 30 A.  
**Uell** Schuhsohlenpulver. Die damit ge-  
reinigten Sohlen erhalten eine bedeutend  
längere Dauer. Uell greift das Leder  
nicht an, läßt dieselbe geschmeidig und  
wasserfest, per Pack 50 A. und A 1.  
**San Remo-Velchen**-Washpulver  
zur feinen Hautpflege. Ein Teelöffel  
dem Waschwasser zugesetzt erhält die  
Haut sammetweich, elastisch und jugend-  
frisch und entfernt durch seine Sauerstoff-  
entwicklung alle Hautunreinlichkeiten,  
per Carton 25 A.  
**Shampoo** weltbekanntes Kopfwasch-  
pulver, per Beutel 20 A.  
Carolin- und Blumenfettseifen  
Verkaufsstelle: **C. Hollender,**  
Nagold.

Nagold.  
**Bermiete mein**  
**Wohnhaus mit Laden**  
in der Hauptstraße  
sofort oder später, ganz oder teilweise.  
**Albert Naaf,**  
Bädermeister.

**Wildberg.**  
**Eichen-Langholz-**  
**Verkauf.**  
Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen zum Verkauf am  
**Montag, den 17. Februar ds. Js.,**  
Distrikt Kengelwald:  
268 St. Eichen von 0,07-1,13 Fm. zu 68,75 Fm.  
37 St. W. Buchen von 0,07-0,37 Fm. zu 5,22 Fm.  
31 St. Birken von 0,08-0,38 Fm. zu 4,87 Fm.  
5 St. Linden, 3 St. N. Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Ahorn von 0,09-0,31 Fm. zu 1,88 Fm.  
119 eichene | Wagnerstangen.  
40 dhikene |  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.  
**Dienstag, den 18. Februar ds. Js.**  
Distrikt Lindhalde:  
27 St. Linden von 0,09-0,96 Fm. zu 7,72 Fm.  
24 St. Eichen von 0,08-0,83 Fm. zu 9,74 Fm.  
7 St. Rothholder, 3 St. W. Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Birke von 0,10-0,31 Fm. zu 2,34 Fm.  
6 eichene Wagnerstangen.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.  
Distrikt Langhalde:  
82 St. Eichen von 0,13-3,02 Fm. zu 67,04 Fm.  
(darunter 23 St. über 1 Fm.)  
10 St. W. Buchen, 4 St. N. Buchen, 3 St. Linden,  
von 0,09-0,32 Fm. zu 2,88 Fm.  
Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim „Löwen“.  
Ausgige können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.  
**Stadtschulth.-Amt:**  
Muschler.



# Emmingen. Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 10. Februar 1913,  
nachmittags 1 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathaus aus den Abteilungen VIII., IX., X. und  
XIII des Gemeindeva des in Submissionsweg verkauft:

## 439 Stück Nadelholz

nämlich:

Langholz:	II. Klasse	11,81	Festmeter
	III. "	48,88	"
	IV. "	71,21	"
	V. "	93,25	"
	VI. "	4,21	"
Sägholz:	I. "	1,47	"
	II. "	10,39	"
	III. "	1,72	"

Offerte sind längstens bis Montag, den 10. d. M., mittags  
12 Uhr, beim Schulh. Amt einzureichen, worauf die Eröffnung derselben  
nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus stattfindet.

Gemeinderat.

## Die Gemeinde Schietingen verkauft am Montag, den 10. Februar d. J.



## 149 St. Lang- u. Sägholz I.—VI. Klasse

mit zusammen 210 Fsm., meist rottanne,  
sowie

## 2 Lose Lang- und Sägholz

im Submissionsweg

1. Los von Nr. 77—129 63 Stück mit zusammen 18 Fsm.
2. 197—242 46 54

Angebote auf die einzelnen Lose wollen in "ganzen und Zehntels-  
prozenten der heutigen Tagespreise des Forstamts Nagold spätestens bis  
Montag, 10. Febr. d. J., vormittags 8 1/2 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung  
der Angebote und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt. Verkaufs-  
bedingungen liegen bei dem Schultheißenamt zur Einsicht auf. Das  
Holz ist schärfste Qualität. Abfuhr und Zahlungsbedingungen günstig.  
Kauszüge können bei Waldmeister Rauschenberger bestellt werden. Bei  
ungünstiger Witterung wird der einzelne Verkauf auf dem Rathaus  
abgehalten.

Weiter verkauft die Gemeinde

## am Dienstag, den 11. Febr. ds. Js. 170 Rm. Beigholz.

Zusammenkunft je vorm. 9 Uhr im Dr.

Gemeinderat.

## Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1921 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1912  
beträgt der zur Verteilung kommende Uberschuß:

**74 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Uberschuß-Anteil beim nächsten  
Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung  
auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Aus-  
nahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Nagold, im Februar 1913.

Louis Lenz, Stadtpfleger.

Nagold.

Empfehle mein Lager in sämtl. künstlichen Düngemitteln wie  
Kalkstickstoff, Chilisalpeter, Morge-  
salpeter, Schwefels. Ammoniak  
Guano (Füllhornmarke),  
Superphosphate, 40%iges Kalisalz,  
unter Gewährleistung bei günstigsten Bezugsbedingungen zu billigsten  
Preisen. Broschüren und Auskunft über sachgemäße Anwendung bei

**Chr. Herrgott.**

Wohin wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse bei

An- und Verkauf von Grundbesitz und Geschäften

über Art und Größe, Fabrik, gewerblichen, landwirtsch., Wirtschaft- sowie  
landwirtschaftl. Betrieben, bei Beteiligung sowie zurecht Festhaltung von  
Baukosten-Geldern, setzen Sie einwandfrei und rechtlich verbindlich? Nur an

**Edoal Maler, Reutlingen, Gartenstraße 9. ☎ Telephon 583.**

Jährliche Anzeigerblätter. • Ja. Referenzen.

## Sängerriege.

Heute abend Probe i. d. „Traube“  
nicht „Kose“.

Nagold.

## Hallerde

von der Königl. Saline Sulz,  
welche nicht nur auf Wiesen und  
Kleefeldern, sondern auch zum Ein-  
legen von großem Nutzen ist, kann  
wieder bestellt und über die Ver-  
brauchszeit bezogen werden von dem  
Niederlagehüter

**Gottl. Koch.**

Giltingen.

Mein

## Dachshund

schwarz, mit gelbem Rüd,  
auf den Namen Bergmann gehend,  
hat sich

verlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Jagdpächter Kalmcr.

Nagold.

## Ca. 25 Str. gut eingebrachtes Heu und Dehnd

verkauft

Julius Kaiser.

Helshausen.

30—40 Str. gut eingebrachtes

## Heu

verkauft Bahmo, Dullinger.

Ein pünktliches, zuverlässiges

## Mädchen

wird auf 1. März oder früher in  
kleine Familie gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Hausanteil

mit kleinem Laden, gewölbtem  
Keller u. Stallung inmitten der Stadt

verkauft.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

## Gesangbücher

mit u. ohne Noten bei  
**G. W. Zaiser.**

## Kleine Wohnung

für 1 Person sofort oder später  
zu vermieten.

Wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Nagold.

## Meinen Hund

Neufundländer  
setzt ich dem Verkauf aus.

**Paul Luz,**

Posthotel.

Spielberg.

Unterschneter hat einen sehr schönen,  
springfähigen, 15 Monat alten

## Farren

zu verkaufen.  
**Joh. Hanselmann.**

Nach 7-jähriger, augenärztlicher Tätigkeit in  
Gmünd habe ich mich hier als

## Augenarzt

niedergelassen.

Augenarzt Dr. med. Karl Erhard Weiss,  
Stuttgart, Bächsonstr. 58, gegenüb. d. Liederhalle, Tel. 11334.  
Sprechstunde Werktags von 10—1 und 3—5 Uhr.

## Eisweiher!

Am Dienstag, den 11. ds. Mts. ver-  
pachten wir den in unseren Sandgruben an  
der Nagold-Rohrdorfer Markungsgrenze an  
der Nagold gelegenen ca. 12 Ar großen  
Eisweiher auf 5 Jahre.

Liebhaber wollen sich an diesem Tage mittags 5 Uhr auf  
unserem Kontor einfinden.

**Koch & Reichert, Tachfabrik**  
Rohrdorf bei Nagold.

## Badeanstalt-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Nagold und  
Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß  
ich eine moderne Badeanstalt eröffnet habe und  
empfehle dieselbe zur gest. Benützung.

Um gerechten Anspruch bitte  
**Hilbert Raaf, Bahnhofstraße 52.**

## Große Auswahl in Gesangbüchern !!

mit und ohne Noten  
empfiehlt in soliden Einbänden  
**Ferd. Wolf, jun.**  
— Buchbinder. —  
Nagold. Burgstraße.

Nagold.

Ein wahlzögerner

## Knabe

mit guter Schulbildung, der Lust hat,  
das Malergewerbe zu erlernen, findet  
zur gründlichen Ausbildung eine  
gute Lehrstelle bei  
Malermeister Hespeler.

Nagold.

Einen kräftigen, ordentlichen

## Jungen

nimmt dieses Frühjahr in die Lehre  
unter günstigen Bedingungen

**Carl Hölzle,**  
Sattler und Tapeziermeister.

Unterreihendach.

Ein ordentlicher, kräftiger

## Junge

findet gute Küferlehrstelle bei  
**G. Blainch,**  
Küferei und Weinhandlung.

Nagold.

## Malerlehrling- Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, welcher  
Lust hat, das Malergewerbe gründ-  
lich zu erlernen, nimmt bis Frühjahr  
in die Lehre

**K. Ungerer, Malermeister.**

Ein tüchtiger

## Junge,

der Lust hat, das Küferhandwerk  
gründlich zu erlernen, findet eine  
gute Stelle nach Pforzheim.

Näheres zu erfragen bei Küfer  
**Steyper, Schönbrown.**

## Malerlehrling

bei günstigen Bedingungen

gesucht.

Gründliche Ausbildung zugesichert.

**G. Hess,**

Dekorations- u. Schilder-Maler,  
Pforzheim, Wessliche 27.

## Bäckerlehrling- Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer  
Familie, welcher Lust hat das  
Bäckerhandwerk gründlich zu erler-  
nen, wird unter günstigen Beding-  
ungen bei Entlassung der Schule  
angenommen bei Herrn

**Jakob Kugele, Bäckermstr.,**  
Pforzheim, Hilbstr. 6.

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
Am Landesbnsttag, Sonntag  
Innozenz, den 9. Febr. 1/2 10 Uhr:  
Predigt. Feier des hl. Abendmahls.  
5 Uhr Predigt. Opfer vormittags  
und abends für die Freibetten-  
stiftung.

Mittwoch, den 12. Febr. abends  
8 Uhr: Vortrag von Pastor Laub  
aus Straßburg über die Mission  
unter Israel, im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
1. Fasten-Sonntag, 9. Februar  
1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr  
Andacht.  
(Montag 1/2 10 Uhr in Altensteig.)

**Gottesdienst der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:**

Sonntag, 9. Febr., morgens 1/2 10  
Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt.  
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Sehr  
mit  
Sonn-  
und  
Preis  
hier  
1.20  
und  
10 Km  
1.25  
Wittenberg  
Monat-  
nach  
Ne 33  
Die  
werden  
auf  
anfall  
S. 89,  
Nagold  
Die  
marktes  
1. De  
2. Pe  
sowie  
nicht  
Herben  
Erlangen  
3. Fi  
Ursprung  
4. Di  
gegen  
5. Di  
eingel  
Den  
Ueber  
politik  
roßtig  
schuß  
Mittel  
die Ver  
eine gef  
namentl  
deutsche  
kräfte  
spannung  
tung  
London  
Der  
Eirpiz  
verhältnis  
trat den  
in den  
sichts  
pünktl  
wird  
sehen  
betrachten  
bracht  
aller  
Plänen  
Aus  
3w  
Ile) un  
hoch  
in ih  
es kei  
Katter  
der Tur  
schlebe  
gemacht  
in den  
knopf  
sträuben  
wenige  
Schlebe  
Dochst  
taumeln  
Lages  
Mensch  
die Wol  
hin. Co  
den K  
\*)  
gehört  
ein Kap